



Sechs Jahre! Kleinefeine Schreibschule für Jung & Alt  
Dr. Erna R. Fanger Hartmut Fanger MA

## Poet's Gallery Beitrag März 2019

[www.schreibfertig.com](http://www.schreibfertig.com)

### Julia Kraiczek

Julia Kraiczek,  
geboren in  
Braunschweig, schrieb bereits  
als Jugendliche gern  
Kurzgeschichten über soziale  
Randthemen und kleine  
Krimis. Zu Beginn ihres  
Sabbatjahres 2018 erwachte  
die Freude am Spiel mit Wort  
und Fantasie erneut. Die  
vielen Erlebnisse während des  
Pilgerns und Reisens  
verwandeln sich zu spannenden Bildern und kleinen  
Geschichten, die aufgeschrieben werden möchten.



### Pilgern

Welches Tier beschreibt einen Pilger am besten? Ist es der Löwe, der mächtig und stolz mit erhobenem Haupte und schnellen Schrittes durch die Savanne prescht? Oder der Adler, der intelligent und mutig auch weite Strecken mit Leichtigkeit überwindet und vor keiner Gefahr zurückschreckt? Vielleicht auch der Pfau, der ob der großartigen Leistung der gelaufenen Kilometer ein farbenprächtiges Rad schlägt?

Nein – keines dieser erbaulichen und starken Tiere beschreibt einen Pilger zutreffend. Es ist – das mag verwundern – die Schnecke.

Wie eine Schnecke trägt der Pilger sein zeitweiliges Zuhause im Rucksack über Berge, durch Täler und Dörfer. Schlafsack, Wechselkleidung, ein zweites Paar Schuhe, Handtuch und Seife – alles Notwendige befindet sich auf dem Rücken. Maximal neun Kilo. Der Platz ist begrenzt und so bleiben viele Kleidungsstücke und Statussymbole, die den Menschen schmücken und von der Masse abheben würden, zu Hause.

Wie eine Schnecke hat auch der Pilger kein prachtvolles Äußeres. Gedanken, Worte und Taten treten in den Vordergrund. „Du hast nichts zu essen dabei? Komm, setz dich mit an unseren Tisch!“ „Hat irgendjemand heute Peter und Irina gesehen? Ging es ihnen gut? Müssen wir zurückgehen und schauen, wo sie bleiben?“ Das gemeinsam verspeiste karge Abendessen aus Tomaten und trockenem Baguette, die Sorge um fußlahme ältere Ehepaare, das offene Ohr gegenüber Fremden und geteilte Schlafplätze. Sind das die alten Werte der Nächstenliebe? Unabhängig von Herkunft, Vermögen und Beruf gehört jeder zur Gemeinschaft der Pilger. Gespräche sind neugierig und offen und es werden viele Gedanken ausgetauscht.

Wie eine Schnecke bewegt sich der Pilger in aller Ruhe durch die Welt und hat Zeit für Details am Wegesrand. Die Augen finden die kleinen Knospen an den Kirschbäumen, ein rostiger Eimer säumt den Pfad, ein Schwätzchen mit einem spanischen Rentner über seinen liebevoll gepflegten Garten und ein geschenkter Apfel versüßen die Anstrengung.

Vermisst der Pilger auf seiner Reise die Adler und Löwen seines Alltags? Nein, denn die kurze Zeit ohne Maskerade und Statussymbole bedeuten Freiheit für den Kopf und eine Besinnung auf die wirklich wichtigen Dinge des Lebens. Wie entspannt ist doch das Leben als Schnecke!